

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1913**

136 (14.6.1913) Zweites Blatt

## Soziale Rundschau.

### Der Organisationsplan der „Volksfürsorge“.

Die „Volksfürsorge“ ist ein gewerkschaftlich-gesellschaftliches Unternehmen auf gemeinnütziger Grundlage. Das Aktienkapital wird nur mit 4 Prozent verzinst. Eine Gewinnbeteiligung der Aktionäre, Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder findet nicht statt. Etwaige Gewinne aus dem Unternehmen fließen den Versicherten ungekürzt zu.

Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft ist das Deutsche Reich. Der Gegenstand des Unternehmens umfasst alle Arten der kleinen Lebensversicherung (Volksversicherung). Mit Genehmigung des Kaiserlichen Aufsichtsamts für Privatversicherung in Berlin gelangen zur Einführung folgende Tarife:

**Tarif I: Versicherung auf den Todesfall.** Das Kapital wird beim Tode fällig. Die Prämien sind bis zum Ende des Versicherungsjahres, in welchem der Tod erfolgt, längstens 15, 20, 25, 30, 35 und 40 Jahre zu zahlen. (Versicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Prämienzahlung.)

**Tarif II: Versicherung auf den Todes- und Erbensfall.** Das Kapital wird beim Tode, spätestens nach Ablauf von 15, 20, 25, 30, 35 und 40 Jahren fällig. Die Prämien sind bis zum Ende des Versicherungsjahres, in welchem der Tod erfolgt, längstens 15 bis 40 Jahre zu zahlen. (Abgekürzte Todesfallversicherung.)

**Tarif III: Versicherung auf den Todes- und Erbensfall.** Das Kapital wird beim Tode, spätestens mit vollendetem 85., 65., 55., 45., 40. und 35. Lebensjahre fällig. Die Prämien sind bis zum Ende des Versicherungsjahres, in welchem der Tod erfolgt, längstens 10 Jahre zu zahlen. (Abgekürzte Todesfallversicherung mit zehnjähriger Prämienzahlung.)

**Tarif IV: Kinderversicherung.** Das Kapital wird nach vollendetem 7. Lebensjahre gezahlt, wenn das Kind während der Dauer der Prämienzahlung stirbt. Erlebt es ihr Ende, so kommt die halbe Summe zur Auszahlung, die andere Hälfte, wenn es das im voraus bestimmte 20., 25. oder 30. Lebensjahr vollendet oder bis dahin stirbt. Die Prämien sind bis zum Ende des Versicherungsjahres in dem das Kind stirbt, längstens, je nach dem Eintrittsalter von 0 bis 6 Jahren, 15 bis 9 Jahre zu zahlen. (Kinderversicherung in Verbindung mit Konfirmations-, Militärdienst- oder Aussteuerversicherung.)

**Tarif V: Versicherung mit zwangloser Prämienzahlung auf den Todes- und Erbensfall.** Das Kapital wird beim Tode, spätestens mit vollendetem 85., 65., 60., 55., 50., 40. und 35. Lebensjahre gezahlt. (Sparversicherung.)

**Tarif Va: Versicherung mit einmaliger Prämienzahlung und um 10 Prozent fallender Versicherungssumme.** Nur in Verbindung mit Tarif V zulässig. Die Versicherungssumme ermäßigt sich jährlich um den zehnten Teil und wird nur gezahlt, wenn der Tod in den ersten zehn Jahren eintritt. (Militäerversicherung mit fallender Versicherungssumme.)

**Tarif VI: Kinderversicherung mit zwangloser Prämienzahlung.** Das Kapital wird nach vollendetem siebten Lebensjahre gezahlt, wenn der Tod vor vollendetem 15. Lebensjahre erfolgt. Mit vollendetem 15. Lebensjahre kommt die halbe Summe zur Auszahlung, die andere Hälfte, wenn das Kind das im voraus bestimmte 20., 25. oder 30. Lebensjahr vollendet oder bis dahin stirbt. (Kinderparversicherung in Verbindung mit einer Sparversicherung für die Konfirmation. Leistung der Militäerpflicht oder die Beschaffung der Aussteuer.)

### Einfluss der Wohnungsverhältnisse auf die körperliche Entwicklung der Kinder.

Eine von der Glasgower Schulbehörde in den öffentlichen Volksschulen angestellte Untersuchung über den Einfluss der Wohnungsverhältnisse und der materiellen Lage der Eltern auf die körperliche Entwicklung der Kinder hat zu Ergebnissen geführt, die der höchsten Beachtung wert sind und den „Kluch der Armut“ in scharfer Beleuchtung rüden. Die Untersuchungen, welchen alle Kinder von fünf bis sieben Jahren unterworfen wurden, führten mit Bezug auf Körpergewicht und Körpermaß unter Berücksichtigung der Wohnungsverhältnisse zu folgenden Resultaten:

1 Zimmer Knabe	52,6	46,6	Mädchen	51,5	46,3
2 Zimmer Knabe	56,1	48,1	Mädchen	54,8	47,8
3 Zimmer Knabe	60,6	50,0	Mädchen	59,4	49,6
4 Zimmer Knabe	64,3	51,3	Mädchen	65,5	51,6

Der amtliche Bericht sagt dann weiter: „Diese Ziffern zeigen, daß das in der Ein-Zimmerwohnung aufgewachsene Kind, ob Knabe oder Mädchen, immer kleiner und leichter ist als das Zwei-Zimmer-Kind, und dieses wieder kleiner als das Drei-Zimmer-Kind usw. Die Zahl der untersuchten Kinder und der Verhältnisse, unter denen sie aufgewachsen sind, lassen bei den gleichmäßigen Ergebnissen nur den Schluss zu, daß das arme Kind durch die ungünstigen Verhältnisse der Ernährung und Bekleidung am schwersten zu leiden hat. Es kann kein Zufall sein, daß Knaben, die in der Ein-Zimmer-Wohnung aufwachsen, durchschnittlich 11,7 Pfund leichter und 4,7 Zoll kleiner sind, als Knaben, die in einer Vier-Zimmer-Wohnung aufwachsen, und ebenso kann es kein Zufall sein, daß bei den Mädchen der Unterschied zwischen beiden Kategorien 14 Pfund und 5,3 Zoll beträgt.“

### Zur Frage des Geburtenrückganges

Schreibt man uns: Wer sich offen zu einer Verechtigung der Beschränkung der Kinderzahl bekennt, gilt bei der heutigen Gesellschaft — gleich welcher Klasse — als unmoralisch. Und doch lebt ein Volk in der Statistik, daß die Anhänger dieses Systems in allen Kreisen, — besonders in den oberen — vertreten sind. Ein Versuch, die Ursachen in ihrer nackten Gestalt zu erfassen, muß die tiefsten Geheimnisse aufzudecken. Dieser Versuch wird von vielen, über das die heutige Gesellschaft einen Schleier gezogen, die die Wahrheit verbergende Hülle ziehen.

Mit Bemerkung ist hier nichts getan. Damit, daß man einfach den Geburtenrückgang als Verletzung des Volkscharakters hinstellt, wie es allenthalben geschieht, kommt man keinen Schritt vorwärts. Welche Unsumme von statistischem Material ist hier von unseren Professoren, Psychiatern, Volkswirtschaftslehren zusammengetragen worden, alles um darzulegen, daß die erhöhte Genußsucht die breite Masse unseres Volkes auf den Weg geführt haben, der eine Beschränkung der Kinderzahl zur Bedingung macht. Nebenbei wird noch die bestehende Teuerung als Ursache mit angegeben. Siderlich ist es nicht immer leicht, der Sache auf den Grund zu gehen, weil gerade die Kreise, die es vor allem angeht, nicht gern die Wahrheit hören. Es müßte bei solchen Abhandlungen stets hervorgehoben werden, daß die Beschränkung der Kinderzahl in den mittleren und unteren Gesellschaftsschichten etwas ganz neues ist, während in den oberen jenen „besseren“ Kreisen eine absichtliche Zurückhaltung in der Anzahl der Kinder schon seit einer Reihe von Jahrhunderten an der Tagesordnung war, ohne daß die Professoren und Gelehrten über egoistische Lebensgewohnheiten sich ereiferten. Diese „besseren“ Kreise sind es, die in der Nachahmung dieser Gewohnheiten durch die breite Masse des Volkes nun ein Unheil erblicken und sich nicht genug über das unmoralische Verhalten dieser Volksschichten entrüsten können. Auch hüten sich unsere bürgerlichen Tageszeitungen sehr, die Tatsache anzuführen, daß der Gegen oben vor oben kommt. Das nächstliegende wäre, daß man sich in diesen besseren Kreisen auf sich selbst bezieht und versucht, durch ein gutes Beispiel bahnbrechend zu wirken. Aber bis dahin hat es noch gute Wege.

Wir wollen es uns erlauben, nach den Gründen zu forschen, die die oberen Klassen früher und heute bewegen haben, der Kinderzahl eine Grenze zu setzen. Es soll hier lediglich unsere Aufgabe sein, den Ursachen des Geburtenrückganges nachzuspüren, der den modernen Schrei nach „mehr Kinder“ erzeugt hat. Das ist Aufgabe, daß nur dann vom eigentlichen Geburtenrückgang geredet werden kann, wenn die große Masse eines Volkes die Geburtenzahl einschränkt. Noch sind wir in Deutschland

nicht so weit, daß man von einer allgemeinen Beschränkung der Kinderzahl reden kann, wie in Frankreich. Der Bauernstand und zum größten Teil der Arbeiterstand können nicht ohne weiteres als in die Kreise gehörig angesehen werden. Daß man auch da auf dem Wege ist, sich auf diese Weise aus einer wenig beweiswerten Lage zu ziehen, kann nicht geleugnet werden.

Die Frage ist nun die, ob tatsächlich eine dem modernen Zeitgeist anhaftende egoistische Lebensauffassung eine Verletzung des Volkscharakters herbeigeführt hat, und dadurch die Grundlage zur Beschränkung der Kinderzahl gegeben wurde. Beobachtungen in mittleren und unteren Kreisen müssen zu einer klaren Verneinung dieser Frage führen. Vor allem gibt die Tatsache zu denken, daß gerade die tüchtigsten, anspruchsvollsten Menschen, die Strebsamen und Zuverlässigsten durchschnittlich über die geringere Kinderzahl verfügen, daß gerade bei diesen das Bestreben, die Zahl der Kinder einzuschränken, weit mehr vorhanden ist, als bei den andern. Hier von Verletzung zu reden, wäre lächerlich.

Was die mittleren und unteren Kreise dazu drängt, ist das größere Verantwortungsgefühl, das das Aufwärtsstreben dieser Klassen mit sich bringt. Selbst bei großer Vorliebe für Kinder muß ein gewissenhafter Familienvater in seinem eigenen Interesse und noch mehr aus Rücksicht für seine Familie sich ernstlich fragen, ob er bei zunehmender Kinderzahl in der Lage ist, sie so zu versorgen, daß sie brauchbare Mitglieder der menschlichen Gesellschaft werden können. Wie sagt ein großer Pädagoge: „Vater werden ist nicht schwer, Vater sein aber sehr.“

Was sind die Folgen einer zu großen Kinderzahl? Unterernährung der Kinder, Sorgen und Lebensüberdruß von Mutter und Frau. Was nützen dem Staat, der Allgemeinheit unterernährte Kinder? Was nützen ihm unzufriedene, unter der Last der Sorgen zusammengedrückte Menschen?

Bewegt sich die Kinderzahl in angemessenen Grenzen, werden die Kinder gut genährt, so hebt sich die Volksgesundheit, die Wohlfahrt und die Lebensfreude. Die Kraft, die dadurch dem Volke zufließt, drängt dann in der Folge von selbst wieder zur erhöhten Vermehrung des Geschlechts. Die Grenze, von der ab die Lebenshaltung eine Einschränkung der Kinderzahl bedingt und wo das persönliche „Ich“, der Egoismus, eine solche herbeiführt, kann nicht scharf gezogen werden. Jeder wird eben sich selbst und seinem eigenen Gewissen die Frage vorlegen müssen, ob er es verantworten kann, einer von der Natur eingesetzten Einrichtung entgegen zu wirken. Die Grenzen von „Gut und Böse“ liegen hier dicht nebeneinander und erfordern ein großes Maß von Pflichtgefühl.

Dieses Pflichtgefühl zu schärfen, weil in der richtigen Erkenntnis dieser Aufgaben die Zukunft eines Volkes liegt, ist die große Aufgabe unserer „Volkserzieher“ (im weitesten Sinne). Aber auch der Staat muß seine Pflichten erkennen: Schaffung von Grundlagen, die einem arbeitenden Menschen die Möglichkeit gewähren, einer mehrköpfigen Familie ein ordentliches Auskommen zu bieten.

## Aus dem Lande.

### Baden-Baden.

\* Das Atelier Kopf. Wie bekannt wird, soll das nahe dem Kurhaus gelegene Atelier Kopf, in dem bisher eine Anzahl Werke des verstorbenen berühmten Bildhauers angefertigt waren, bis zur Vollendung des Kurhausneubaus geschlossen bleiben. Die Kunstwerke sind zum Teil verpackt und sicher untergebracht, ein kleiner Teil von ihnen ist anderweitig aufgestellt. Als Grund wird angegeben, daß das kleine Gebäude für die Geschäftszimmer der Bauleitung benötigt wurde. Man ist hier, wie der „Straßb. Post“ geschrieben wird, allgemein der Ansicht, daß sich Räume für die Dienststelle auf andere Weise hätten beschaffen lassen und die Schließung des Ateliers, das lange Jahre hindurch eine künstlerische Hauptsehenswürdigkeit unserer Bäderstadt gebildet hat, nicht nötig gewesen wäre.

\* Schwellingen, 12. Juni. Auf dem Spargelacker an der Hohenheimerstraße wurde gestern früh eine hiesige Bürgerfrau, während sie mit Spargelstücken beschäftigt war, von einem Hohenheim herkommenden Radfahrer überfallen; er versuchte an der etwa 60 Jahre alten Frau ein Sittlich-

## Kleines feuilleton.

### Eine tolle Geschichte

gräbt der „Simplizissimus“ aus der Vermischtrubrik der Tagespresse heraus:

„In Schlierbach bei Heidelberg kam dieser Tage eine alte Frau zum Sterben, die ein sonderbares Geschick zu verzeichnen hat und noch beim Ableben ein prägnantes Beispiel literarischer Tolozanz der Mitwelt überliefern dürfte.“

Im Jahre 1874, also vor 39 Jahren, verstarb der Ehemann dieser Frau auf Nimmerwiedersehen, wie man wissen wollte, nach Amerika. Nachdem die tauernde Wittib ihren Verschundenen zwölf Jahre die Treue gehalten hatte, ließ sie ihn für verschollen erklären und heiratete ihren jetzigen Mann, mit dem sie einen glücklichen Ehestand führte, bis sie jetzt nach zweier 27jähriger Ehe der Tod aufs letzte Lager streckte. Während der erste Mann, wie auch die Gattin, katholischer Konfession war, bekannte sich der zweite Gatte zum Protestantismus, und das zweite Liebesband wurde nach dem Ritus dieser Konfession geschlossen. Als nun das letzte Stündlein herannah, verlangte die Kranke nach einem Geistlichen, der ihr die letzte Begehrung verabreichen möchte. Der fromme Mann erschrak auch verweigerte jedoch der Sterbenden die Heilmittel einer alleinseligmachenden Kirche, da sie in zweiter Ehe zu Unrecht verheiratet sei. Voller Angst und bewegt durch die Vorstellungen des Dieners der Liebe willigten die braven alten Leute nach am Sterbebett in eine Scheidung des verabschiedungswürdigen Bündnisses. Als dann nachts der Mann bei seiner freien Gefährin eines ganzen Menschenalters wachen wollte, erwies ihn der Diener des Herrn als entrückter Cerubim aus dem Sterbezimmer, da es unsittlich sei, über Nacht bei einer fremden Frau zu verweilen!

So geschahen im 20. Jahrhundert! Dabei ist zu bemerken, daß die beiden Menschen standesamtlich getraut sind. Die Verzeichnung eines derartigen Verhältnisses als unsittlich oder die Ausweisung des Ehegatten aus dem Sterbezimmer bedeutet nicht nur eine schwere persönliche Beleidigung, sondern auch die Verhöhnung einer staatlicher Einrichtungsmaßnahme. Doch um so etwas kümmert sich ein Staatsanwalt nicht. Hierzu kommt, daß die Kirche nur Armen gegenüber keine Ehescheidung kennt, den Verstorbenen oder der Wittib gegenüber hat sie immer beide Augen zugebückt. So wurde noch jüngst eine Ehe aus dem bayerischen und habsburgischen Fürstenpaar geschieden. Zudem handelt es sich hier nicht einmal um eine Ehescheidung, sondern um eine Todes-

erklärung. Die Kirche läßt ja im Falle des Todes eines Teiles die Wiederheiratung zu. Sie hätte konsequent die Todeserklärung dem Todesfall gleichstellen müssen. So kennzeichnet sich das Vorgehen eines präffischen Dunkelmannes allen Leuten gegenüber in der Todesstunde als eine Barbarei, gegen die sich jeder anständige Mensch auflehnen sollte.

## Theater und Musik.

### Lichtenstein-Spiele in Dielingen.

Den Karlsruher Freunden und Besuchern der Lichtenstein-Spiele dürfte es interessant und willkommen sein, zu hören, daß jetzt dank dem Entgegenkommen der Altbahnverwaltung alle Sonntage auf der Altbahn direkte Züge von Karlsruhe nach Dielingen mit Fahrpreisermäßigung für Gesellschaften und verkürzter Fahrzeit versehen. Die Fahrt selbst bringt eine Fülle von Naturschönheiten und geht an fastigen Wiesen und dunklen Tannen vorbei. Außerdem erhalten die Besucher der Spiele auch auf der Staats-eisenbahn Preisermäßigung. Schließlich ist Gelegenheit geboten, von Wilferdingen auf schöner Landstraße nach Dielingen zu fahren. Wagen bittet man beim Theaterbureau in Dielingen bestellen zu wollen. Oder man kann auch von Erlingen durch den Wald auf schönem Weg zum Spielplatz gelangen. Nun können die geplanten Besuche leicht und bequem ausgeführt werden und auch von Karlsruhe wird der Zugang sich einstellen, wie er früher von Forzheim her schon stattfand. Die letzte Ausfüllung bei prachtvollem Wetter und unter sehr großem Andrang war wieder von tiefer Wirkung. Die Zuschauer waren sehr befriedigt und spendeten mitten im Spiel und am Schluß reichlichen Beifall. Es ist auch wirklich staunenswert, wie die Spieler sich in kurzer Zeit in ihre Rollen eingelebt haben, und es ist schwer zu sagen, welche Szene am schönsten ist. Jede hat ihren eigenen Reiz.

Jede weitere Auskunft erteilt Herr Adolf Schröder, Zigarrenhandlung, Karlsruher, Schillerstraße 81, Fernsprecher 3421, wofür auch Vorverkauf der Eintrittskarten zum Naturtheater Dielingen stattfindet. — Nächsten Montag findet anlässlich des Reg.-Jubil. des Kaisers Vorstellung statt. Anfang 7 1/2 Uhr.

### Spielplan des Hoftheaters Karlsruhe.

(Angewiesen ist der Preis für Sperst 1. Abt.).  
Samstag, 14. Juni. 46. Vorst. auf 15. Ermäßigte Preise: Gänzel und Gretel, Märchenstück in 2 Akten (3 Bildern) von Engelbert Humperdinck. Anfang 7, Ende nach 10 1/2 Uhr.

Sonntag, 15. Juni. C. 67. „Carmen“, Oper in 4 Akten von Bizet. Don José: Kammerjäger Hermann Jadowitz als Gast. Anf. 7 1/2 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Montag, 16. Juni. A. 67. Aus Anlaß des 27jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers: Kaisermarsch v. Wagner. Zum erstenmal „Grüne Otern“, ein Schauspiel in 5 Akten, aus dem Befreiungsjahre 1813 von Heinrich Lee. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

## Eingegangene Bücher und Zeitschriften.

(Alle hier verzeichneten und besprochenen Bücher und Zeitschriften können von der Parteibuchhandlung bezogen werden.)

Eigenhäuser, kleine Wohnhäuser. Villen und Landhäuser, Doppelhäuser usw. für Stadt- und Landgemeinden, Gartenstädte, Villenkolonien, Baugesellschaften und Vereine. Von Architekten R. Gebhardt und Carl Eberhardt. 70 bilinguistische Hausbeispiele in circa 200 Ansichten und Grundrissen usw. mit Angabe der Baukosten. 76 Tafeln Abbildungen in Kunstdruck, 8 Bl., geb. 4,50 Mk. (Porto 30 Pf.) für Mitglieder der Gesellschaft für Heimkultur e. V. (Jahresbeitrag 10 Mk.) mit 8 ähnlichen Buchwerken und der illust. Zeitschrift „Heimkultur“ kostenlos. Heimkulturverlag Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Wiesbaden.

Dieses billige Verlagswerk kann jeder Architekt und Bauverwalter, Bautechniker oder Unternehmer recht vorteilhaft für die Praxis verwenden, denn es handelt sich hier fast durchweg um 4-8 Zimmerhäuser, die bekanntlich vorwiegend gebaut werden, meist einfach im Aufbau und mit bewährten Grundrisspositionen, für Gebirgsgegend wie für Flachland geeignet, zweckmäßig und vor allem billig konstruiert.

Für alle diejenigen Baukünstler aber, die sich ein Eigenhaus bauen wollen, ist diese Sammlung von 70 Hausbeispielen von größtem Werte. Sie können an Hand derselben eine ganz ihren Bedürfnissen angepasste Einteilung der Räume sich anschaffen und finden viele Anregungen, wie eingebaute Schränke anzuordnen sind, schöne Sitzplätze, Wohnstadien usw. Die Baukosten der Häuser überschreiten selten 20 000 Mk. und wir finden auch schon Zweifamilienhäuser für 9000 Mk., darunter allerdings auch einige Häuser, für 25-35 000 Mk. Dieser billigen und brauchbaren Sammlung ist eine große Verbreitung zu wünschen, damit die Eigenhausbewegung — die Heimkultur — immer weitere Kreise dringt. Wer sich dafür interessiert, lasse sich die Vereinsdruckfachen der „Heimkultur“ kommen.

Lebensversicherung zu begeben. Nur die lauten Silber...

Alein-Lausenburg, 12. Juni. Da die Firma Grün u. Wiffinger zur Zeit damit beschäftigt ist, unterhalb des Laufens...

Wonnborn, 12. Juni. Ein recht bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern vormittag hier. Herr M. Hamburger in Dillendorf kam mit einem Fuhrwerk, um seine Frau abzuholen...

Die spanischen Schatzschwindler an der Arbeit.

Freiburg, 12. Juni. Auf der Jagd nach dem Geld von Leichtgläubigen befinden sich wieder einmal die spanischen Schatzschwindler...

Diese beiden Schlussbuchstaben überlegt man wohl am zutreffendsten mit „Niesiger Schwindel“ ins Deutsche...

Neues vom Tage.

Selbstmord eines jungen Millionärs. In Berlin hat sich der 23 Jahre alte Student der Philosophie John Joseph aus Schwerin, der seit zwei Jahren...

Studienhalter in Berlin weilt, im Beisein seiner Frau erschossen. Joseph ist der Sohn eines mehrfachen Millionärs und selbst schon im Besitze einer ererbten Million...

Von einem Bienenschwarm getötet.

Dirschau, 13. Juni. Von einem Bienenschwarm getötet wurde der 67jährige Rentner Dobref. Als er an dem Dienstoff seines Sohnes arbeitete, überfielen ihn die wütenden Tiere...

Berichtszeitung.

Aus der Karlsruher Strafkammer.

Sitzung vom 12. Juni.

Die Bürgermeistereiwahl in Liedolsheim geht nie vorüber, ohne daß es zu Ausschreitungen und Rällschreien kommt. Es sitzen sich dort zwei nahezu gleichstarke Parteien gegenüber...

Eine Freisprechung.

Im Januar erkannte die Strafkammer gegen den Maurer Wilhelm Henninger aus Welschnearbeit wegen Körperverletzung auf 4 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Unter...

schungshaft. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Revision an das Reichsgericht ein, das die Sache zur erneuten Verhandlung an die Strafkammer zurückverwies...

Ergebnisse in einer Bar. Um sich die Zeit bis zum Abgang seines Juges zu vertreiben, besuchte ein auswärtiger Kaufmann eine Hamburger Bar, in der es bald sehr feucht-fröhlich zuging...

Briefkasten des Arbeiter-Sekretariats.

Abonnent L. D., Mühlburg. Im Deutschen Reich ist der Staatssekretär Vorhand eines Reichsamts. So wird das auswärtige Amt, das Reichsamt des Innern, das Reichsamt des Reichsjustizamt und das Reichsamt des Reichsamt...

Nach Durlach. 1. Leider enthält die Gewerbeordnung eine Bestimmung darüber, wie viel Lehrlinge ein Meister halten darf. In § 128 der Gewerbeordnung ist nur bestimmt, daß dem Lehmeister das Halten einer zur Zahl der beschäftigten Lehrlinge im Verhältnis stehenden Zahl von Lehrlingen unterzogen werden kann...

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Lehre Nachrichten und Feuilleton: Wilhelm Kahl; für den übrigen Teil: Hermann Kahl; für die Inserate: Gustav Krüger; alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Salat-Oel Pfannkuch & Co. Mit den neuesten Filtermaschinen verarbeitet. Garantie für absolute Reinheit und Glanzhell. Feines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. 1.20, Extrafines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. 90, Preise verstehen sich mit Flasche. Leere Flaschen mit 10 Pfg. zurück. 1145

Millionen von Hausfrauen schenken ihr Vertrauen seit zwei Jahrzehnten MAGGI Würze mit dem Kreuzstern. Nachfüllen lasse man nur aus MAGGI großer Originalflasche, da in dieser gefüllt nichts anderes als MAGGI Würze feilgehalten werden darf. 1574

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, sage ich hiermit, insbesondere dem Gesangverein Vorwärts für den erhebenden Gesang, den Organisationen für die Kranzspenden und die rege Beteiligung auch seitens seiner Kollegen, meinen tiefsten Dank. 1598 Karlsruhe, den 13. Juni 1913. Im Namen der Hinterbliebenen: Sophie Förderer Ww.

5% Rabatt auf Möbel! Wir gewähren auf unsere schon billigst gestellten Preise bei Barzahlung einen Rabatt von 5 Prozent. Hochachtend Holz & Weglein, Kaiserstrasse 109. Fachmännische Bedienung! Jahrelange Garantie! Trauringe in allen Preislagen. Daxlanden. Kassenwirthstr. 15 ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zugehör, Bühnenhof, Garten, Gas und Wasser auf sofort oder später zu vermieten. 1501 Umzüge mit Möbelwagen u. Rollen bei Regen gebaute Rollen besorgt billig St. Wulfsmaer, Reisingstr. 3a. Pfänderversteigerung. Am Mittwoch, 13. Juni 1913, vorm. von 9 Uhr u. nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Leihhauses: Schwabenstr. 6, 2. Stod, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 23719 bis mit Nr. 25806 gegen Barzahlung statt. Das Versteigerungslokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Die Kasse bleibt am Versteigerungstag sowie am Nachmittags des vorhergehenden Tages geschlossen. 1447 Karlsruhe, 7. Juni 1913. Städt. Pfandleihkasse.

Wie neugeboren steht man auf, wenn man auf Karrers Patent-Sprungfederrost geschlafen hat. Jeder gewöhnliche Rost oder Kettenrost wird in Karrers Patent-Sprungfeder-Rost umgearbeitet. Patentamtlich geschützt. Lagerhaus und Möbelhandlung Philippstrasse 19. - Telephon Nr. 1659. NB. Die umzuarbeitenden Roste werden morgens abgeholt und abends abgeliefert. 1535

Nur mit Rotband Luhns wäscht am besten. Kopfläuse verschwinden unfehlbar durch (50 Pf.) „Luhns“ (50 Pf.). Zu haben in Apotheken und Drogerien. 30 Schuhmacher! Eine gut erhaltene Lederwalz-Maschine billig zu verkaufen, Luisenstr. 36. 1562

### Kommunalpolitik.

#### Die Ferienkolonien der Großstädte.

Die Ferienkolonien in größerem Stile sind eine Einrichtung der neuesten Zeit. Wenn der ganzen Organisation auch noch viele Mängel anhaften und wenn die Ferienkolonien wegen Mangels an ausreichenden Geldmitteln auch vielfach nur einem ganz geringen Prozentsatz der schwächlichen und erholungsbedürftigen Kinder zugute kommen können, so verdienen sie doch erstens Beachtung aller am sozialpolitischen Fortschritt interessierten Kreise. Die bisherigen Erfolge der meist aus privaten Mitteln und mit relativ geringen kommunalen oder staatlichen Subventionen ins Leben gerufenen Einrichtungen dieser Art sprechen zu der Hoffnung, daß die Lösung des Gesundheitszustandes der heranwachsenden Jugend und vor allem auch die Bekämpfung der Tuberkulose und zahlreicher anderer Krankheiten beträchtliche Fortschritte machen würde, wenn es gelänge, Staat und Gemeinden so weit zur Finanzierung der Ferienkolonien heranzuziehen, daß alle erholungsbedürftigen Kinder im Sommer auf einige Zeit aus der drückenden Luft und den engen Verhältnissen der Großstadt hinausgebracht werden könnten auf das Land, in Waldkurorte, Seebäder oder Seckäder.

Ziffermäßige Belege über die Entwicklung und die Tätigkeit der Ferienkolonien liegen bisher nur für 33 preussische Großstädte vor. Die in diesen Städten bestehenden Organisationen für Ferienkolonien haben im Jahre 1910 insgesamt — aus öffentlichen und privaten Mitteln — 1.506.949 Mk. für ihre Zwecke ausgegeben. Im Jahre 1909 stellten sich die Gesamtausgaben auf 1.170.920 Mk. Die Zahl der Kinder, die in den Ferienkolonien verpflegt wurden, ist von 81.862 im Jahre 1909 auf 96.601 im Jahre 1910 gestiegen. Es ist zu berücksichtigen, daß sich diese Angaben nur auf die 33 größten preussischen Städte beziehen. Die Zahl der verpflegten Kinder ist also im Verhältnis zur Zahl der Erholungsbedürftigen jedenfalls noch ziemlich gering. Leider fehlt es noch an umfassenden Nachweisen darüber, wieviele Kinder in diesen Großstädten von den Schulärzten als schwächlich, nervös usw. bezeichnet worden sind. Soweit für einige Städte resp. Schulen Angaben hierüber vorliegen, ist die Annahme berechtigt, daß der größte Teil der kolonialisierten Kinder in körperlicher Beziehung heutzutage bei weitem noch nicht den Anforderungen entspricht, die schon kurz nach beendeter Schulzeit im Berufe an sie gestellt werden. Die Frage des Geburtenrückganges, die verminderte Stillsfähigkeit der jungen Mütter und auch der Rückgang der Militärauglichkeit bei den jungen Männern der Großstadt finden ihre Erklärung zu einem großen Teil in der körperlichen Minderwertigkeit der Großstadtkinder.

Alle die unliebsamen Folgeerscheinungen der fortschreitenden Industrialisierung und Kolonialisierung des deutschen Volkes und des Zusammenstehens großer Volksmassen in den Großstädten und Industriezentren würden gemindert werden können durch weiteren Ausbau des Systems der Ferienkolonien. — Es ist zu bemerken, daß in vielen Städten Tausende von Kindern während der Ferien unter Aufsicht von Lehrern usw. sich tagsüber in städtischen Parks usw. aufhalten, und dort Milch, Brötchen und zum Teil auch Mittagessen erhalten. Diese sind meist in die Zahl der in Stadtcolonien verpflegten Kinder nicht mit einbezogen.

### Bewerkschaftliches.

Ein Eideshelfer der Arbeitswilligen. Vor dem Hallenser Schwurgericht hatte sich ein Maurermeister W. Pfeiffer, der in vielen Streitprozessen anlässlich der letzten Bauarbeiterkämpfe gegen eine große Anzahl Bauarbeiter als schwurkräftiger Zeuge auftrat und dadurch viele Familienväter unglücklich machte, wegen Verleitung zum Meineid, Betrug, Urkundenfälschung usw. zu verantworten. Mit Pfeiffer sind auch dessen Ehefrau und Tochter in die Affäre hineingezogen und noch 3 weitere Personen unter Anklage gestellt worden. Pfeiffer, der durch seine Arbeitswilligendienstleistungen gegen Streikende auf, in seiner schnellen Karriere avancierte er schließlich zum Maurermeister, Wo er als Belastungszeuge gegen Streikende auftrat, wurden alle Entlastungszeugen in den Hintergrund gestellt. Pfeiffer hatte im falschen Eide eine große Sicherheit und Festigkeit erlangt, jedoch er sich u. a. von einem Flugmaschinenbauer eine Forderung von 20.000 Mk. zugesprochen und andere zum Mitschweigen verleitet haben soll. Das auf diese betrügerische Weise ermorndene Geld soll der Arbeitswilligenfreund in Kneipen mit Damenbedienung verjubelt haben. Bei der Auspflünderung des Flugmaschinenbauers rüde Pf. mit nicht weniger als 9 eidesstattlichen Versicherungen im Gericht an. Der Geschädigte hatte, bevor er sich mit Pf. einließ, 100.000 Mk. geerbt, jetzt besitzt er nur noch 11.000 Mk.

In der Verweisaufnahme wurde von Polizeibeamten hervorgerufen, daß Pf. in den Jahren von 1904—05 und später (zur Zeit des Streiks) ein sehr arbeitswilliger und achtbarer Mann gewesen sei, der der Polizei stets gefällig war. Sobald die Polizei etwas wünschte, sei er bereit gewesen. Als der Staatsanwalt gegen ihn 8 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust beantragte, heulte er wie ein Schloßhund und meinte, er habe doch früher derartig gute Leistungen vollbracht, daß ganz Halle auf ihn geschaut habe. Mit Gottes Hilfe erwarte er ein mildes Urteil. Er wurde zu 5 Jahren Zuchthaus mit Nebenstrafen verurteilt. 8 Mitangeklagte erhielten 3 Jahre 3 Monate Gefängnis. — In den nächsten Tagen stehen noch weitere Meineidprozesse gegen Pfeiffer und ein Duzend von ihm verführter Personen zur Verhandlung.

### Aus der Stadt.

Karlsruhe, 14. Juni

#### Der Verein für Frauenimmredit

Hielt Dienstag abend im Hotel „Victoria“ seine Generalversammlung ab. Nach Erstattung des Tätigkeits- und Kassenberichts erfolgte die Neuwahl des Vorstandes, der nach der Wahl die gleiche Zusammensetzung aufweist wie früher, nur ist an Stelle von Fr. Hoffmann Fr. Füller getreten. Der vierte Punkt der Tagesordnung bestand in dem Vortrag der Frau Marie Schloß über die

#### Stellung der Suffragettes.

der ungefähr folgendes enthielt: Zu tabeln ist die Breite, mit der ein großer Teil nichtenglischer Tageszeitungen über das Tun der Suffragettes berichtet. Zum mindesten müßte um der Gerechtigkeit willen, da auch auf manches hingewiesen werden, was geeignet wäre, die Handlungsweise der englischen Frauenstimmrechtlerinnen in einem anderen, vielleicht etwas günstigeren Lichte erscheinen zu lassen. Daher gehört zunächst, die mit Deutschland gänzlich verschiedene politische Kampfmethode der Engländer, ferner, daß die englischen Frauenstimmrechtlerinnen früher auf andere gemäßigtere Weise ihr Ziel zu erreichen suchten. Auch die vielen von den Suffragettes gebrauchten persönlichen Opfer sind nicht zu unterschätzen. Trotzdem scheinen sich Tatsachen wie Fensterreinigen, Bomben-Attentate, Zerstörung von Kunstwerken usw. wenig für Frauen zu eignen und mit der sogenannten weiblichen Tugend schlecht vereinbar zu sein. Unwillkürlich drängt sich dem Fernerstehenden der Eindruck der Massenagitation und Massenhysterie auf. Wenn nur einzelne dieser terroristischen Verbrechen ihrer Bestrebungen hulldigen, warum wird dann vonseiten der gemäßigteren, einsichtsvolleren nicht reiner Tisch zwischen diesen und sich gemacht. Es ist der deutschen Frauen eigentlich Interesse, alle Ausschreitungen abzulehnen und sich nicht solidarisch zu erklären mit jenen Suffragettes, die auf einem so ganz anderen, entschieden zu mißbilligenden Wege, das gleiche Ziel zu erreichen suchen. Ruhe muß man bewahren und einen klaren Kopf. „Eid mit Weile“, das Wort soll beherzigt werden zum Wohle der Frauen insbesondere und des Volksganges im allgemeinen. (Lebhafte Beifall.)

Die erste Vorsitzende des Vereins, Frau Dr. Kronstein, dankte der Rednerin für ihre Ausführungen und eröffnete sodann die freie Aussprache, in welcher zunächst Frau Metz das Wort ergriff und u. a. beantragte, von einer Stellungnahme zu den englischen Frauenrechtlerinnen abzusehen. Gegen den von ihr erhobenen Vorwurf der Inobjektivität mancher Zeitungen, darunter auch des „Bad. Landesboten“ gegenüber den Suffragettes verwahrt sich Herr Chefredakteur Dr. Rathje auf das entschiedenste. Redner betont seine persönliche Abneigung gegen das in England Geschehene und seine Urheber und meint, so klug müßten schließlich auch Frauen sein, daß sie einsehen, nichts erlangen zu können, ohne die Männer für ihre Bestrebungen zu gewinnen und daß derartige Radikalfakturen doch sehr wenig überzeugendes, ja überhaupt nichts für sich haben. Wenn die Frauenstimmrechtsbewegung bei uns in Deutschland Fortschritte machen will, muß sie einen dicken Estrich zwischen sich und jene Frauen machen und diese Stellungnahme so oft und so nachdrücklich wie nur irgend möglich zum Ausdruck bringen. Herr Dr. K. K. K. bezeichnet das Vorgehen der englischen Suffragettes als schärfere Tonart der englischen Stimmrechtsbewegung. Er versucht sodann das Vorgehen aus der Geschichte der englischen Frauenrechtsbewegung zu erklären. Er ist gegen eine Resolution. In der weiteren angedeuteten Diskussion brachte Herr Dr. Rathje folgende Resolution ein, die mit großer Stimmenmehrheit angenommen wurde:

„Die Versammlung erklärt, daß sie, bei aller Anerkennung der Motive der Suffragettes, deren gegenwärtiges Vorgehen nicht billigt und diese Kampfmethode für Deutschland entschieden ablehnt.“

Gegen 11 Uhr wurde die Versammlung mit Dankworten der 1. Vorsitzenden, Frau Dr. Kronstein, geschlossen.

**Plöblicher Tod.** Als Donnerstag abend gegen halb 7 Uhr der in der Jähringerstraße wohnende Schutzmann August Klemm vom Dienste nach Hause fuhr, wurde er vor der Haustüre seiner Wohnung von einem Herzschlag befallen, der den sofortigen Tod im Gefolge hatte. Klemm, der bei seinen Vorgesetzten und Kollegen wegen seiner Pflichttreue und wegen seines ruhigen überlegten Benehmens sich allgemeiner Sympathien zu erfreuen hatte, war schon längere Zeit herzleidend, so daß er im Innendienst der Polizei Verwendung gefunden hatte.

Der Besuch der Technischen Hochschule beläuft sich im Sommersemester 1913 auf 970 Studierende, darunter 6 Frauen und 68 Gäste, darunter 11 Frauen, insgesamt auf 1038 gegen 1117 im Vorjahr. Der Rückgang der Frequenz ist auf das Ausbleiben der Serben und Bulgaren infolge der kriegerischen Verwicklungen auf dem Balkan zurückzuführen.

### Geschäftliches.

#### Engros, Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.

Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Bekleidungsstoffe, Passanterien, Spitzen, Knäpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Kravatten, Fächern, große Auswahl in Blüschens-Boas, modernen, schwarzen Spitzen-Umhängen. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telefon 372. — Blusen, Unterröcke usw. sehr preiswert.

Mit dem Einsetzen der wärmeren Jahreszeit steigt auch die Kindersterblichkeit, da Brechdurchfälle und Darmstörungen dann häufiger auftreten. Jede Mutter, die ihr Kind mit der Flasche nährt, sollte darum beizeiten der Kuhmilch einen Zusatz von „Rufel“ geben, weil diese Nahrung vorbeugend wirkt.



### Odeon-Haus

G. m. b. H. Kaiserstr. 187. Telefon 881. Beste u. billigste Bezugsquelle von Musik-Instrumenten aller Art, Saiten etc. Ca. 11.000 Schallplatten ständig am Lager. — Bequeme Teilzahlungen. 1827

### Nach Amerika von 41

### Antwerpen

mit 12.000 bis 19.000 tons grossen Doppelschrauben Dampfmaschinen der

### Red Star Line

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York 14 tägig Donnerstags nach Boston. Auskunft durch: Red Star Line, Antwerpen Richard Graebener, Waldstr. 41, Ecke Kaiserstrasse, Karlsruhe.

Ein noch gut erh. Schreiber Herd ist billig zu verkaufen. Kriegstr. 152, Hinterh. III, I.

Herd schöner emailierter, mit Nidelschiff und Nidelsstangen, bereits neu, billig zu verkaufen. 1488 Beilchenstr. 16, 1. St. Hs.



Programme vom 14. bis 18. Juni. Ein Freund in der Not. Wunderbares Drama in 2 Akten. 1603 Zapfenstreich. Grosses herrliches Drama in 3 Akten auch für Kinder genehmigt. Nebst weiteren 10 Pracht-Nummern.

### Billiger 1600 Möbel-Verkauf

Vollständ. gutes Bett 55.— 1 Waschtisch 12.— 4 Stühle 2.— Neuer Tischschrank 35.— Küchenschrank 8.— Starke Ausziehtisch 35.— Schöne neue Uhr 30.— Eisenherd 20.— Großer Waschtisch 4.— 1 Kinderbettstelle 15.— Gutes Fachlager, neuer Kranständer, Hängelampe, alles aus gutem Hause, wegen Wegzug sehr billig abzugeben. Zu erfragen Ludwig Wilhelmstr. 17, Werkstätte, 2. St.

### Billig zu verkaufen

Gutes Kanapee, 16 St. Küchen-schrank, 12 St. gute neue Ober-matratzen, Stuhl 10 St. Auch werden Matratzen für 2 St. Röhre für 3 St. aufgearbeitet. Gebrauchte Möbelstücke werden in Zahlung genommen. 1804 Kaiserstr. Nr. 45 (Hof)

### Vertreter

äußerst tüchtige und gewandte, suchen wir an allen Orten gegen gute Bezahlung. Württemb. Privat-Kranken- u. Sterbekasse V. V. a. G. Stuttgart.

### Große Posten bessere Herrenkleiderstoff-Reste

solwie Coden- und Kostüm-Reste

sind enorm billig abzugeben Kaiserstr. 133, 1 Tr. hoch Ecke Kaiser- und Kreuzstr. Eingang bei der kleinen Kirche.

### Teilzahlung Geringe Monatsraten

Achtung! Viele tausende Kunden. Viele tausende Dankschreiben. freiwillige Kredit! Uhren :: Goldwaren Geschäft 1/4 Jahrhundert. Spezial-Uhren-Welthaus R. Hartmann, Katalog franko. Berlin SO. 886, Brückenstr. 5 b. 1801

### Pfannkuch & Co

### Himbeerfrucht

offen, per Pfd. 60, Flasche 60, 75 und 125

### Citronenfrucht

Flasche 35 u. 60, frische 1235

### Citronen

Stück 5, 6 u. 7

### Brausebonbon

Stück 2 und 5

### Limonaden

eigener Fabrikation.

### Pfannkuch & Co

G. m. b. H. In den bekanntesten Verkaufsstellen.

### Ist Ihr Mostfass leer?

dann füllen Sie es mit aus „Ulmer Mostkonserven“ hergestelltem Hastrunk. Gesünder und besser als Apfelm. Paket für 100 Liter nur M. 3.—, bessere Sorte M. 3.50. Wo nicht erhältlich, Versand per Nachnahme ab Mostkonservenfabrik Ulm. Zu haben in Elcheshelm: H. Fritz, Hdl.; Elgersweiler: E. Lionert, Hdl.; Forchheim: J. Winter, Hdl.; Ruckheim: F. Zimmermann, Colw.; Teutschneureut: E. Stiefel, Hdl.; Weingarten: Käfer m. Gakenhäimer.

### Verkaufe und Kaufe

fortwährend neue und getragene Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, blaue Arbeitsanzüge, gebr. Uhren, Waffen, Gold und Silber, Brillanten, Zahngebisse, Pfannschme, Möbel, Reiselöffel. 196 Erstes größtes Ulmer Verkaufsgeschäft Levy Markgrafenstr. 22. Tel. 2015.

### Gegen Zahnschmerz

Blasscolin 800 Zu haben in allen Apotheken.

### Verkaufe fortwährend gut

erhalt. Herren- und Frauenkleider, gut gemachte Schuhe, Stiefel in eigener Schuhmacherwerkstatt. 10 Frau Sireckfuß Durlacherstr. 79.

Durlach, Wilhelmstraße 1, 2. St. I, ist schon möbliert. Zimmer zu vermieten.

# Weine!

Empfehle einen guten, kräftigen

## Weißwein

(Panades) Literflasche 70  
Flaschenpfand 15

## Frankweiler

Literflasche 90  
Flaschenpfand 15

## Rotwein

(Portugieser)  
hochfeine Qualität,  
Literflasche 70  
Flaschenpfand 15

## Bordeaux

Jahrgang 1909  
(Chateau Beaulieu)  
Flasche mit Glas 1.-

Neu zugelegt:

## Malaga

dunkel

1/1 Flasche 95

1/2 Flasche 55

einschl. Glas.

# Bucherer

in sämtlichen  
Filialen.

1828

## Gesang-Verein „Eintracht“ Mühlburg.

Sonntag, den 15. Juni, nachmittags 4 Uhr, findet im  
Gasthaus zum „Lamm“ in Mühlburg unser großes

# Gartenfest

statt, verbunden mit

## Musik, Preishegeln, Lanzenstechen u.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie  
Freunde und Gönner freundlichst ein.

1898

Die Vorstandschaft.

„Festhalle“ Durlach.

Fortsetzung  
des **großen Preishegeln**  
9 wertvolle Preise. 1801 W. Zipper.

## Arbeiter-Gesangverein Freiheit Wöfingen.

Am Sonntag, 15. Juni ds. Jrs. findet unser diesjähriges

# Gartenfest

verbunden mit

## Musik- und Gesangsvorträgen

in der „Rappenstraße“ statt.

Wir laden hierzu die gesamte Arbeiterschaft mit ihren  
Familienangehörigen freundlichst ein.

NB. Auch Kinderbelustigungen.

1899

Der Vorstand.

## Café Bauer

Nur kurzes Gastspiel des weltberühmten  
Geigen-Königs

1518

# Rigo

Inhaber von Anerkennungen höchster und hohen  
Fürstlichkeiten, sowie höchster Herrschaften

spielt vom 16. bis 30. Juni im Café Bauer.

Lujos Rigo ist nicht identisch mit sogenannten anderen  
Rigos die sich nach ihm den Namen zugelegt haben.

## Restauration z. „Drachen“

Karl Wilhelmstraße 10. Tel. 1209.

Meinen werten Kollegen, Freunden und Bekannten bringe  
ich meine totalitäten in empfehlende Erinnerung.  
Gut temperierte Hochfein-Biere, reine Weine, prima  
Fleisch- und Wurstwaren eigener Schlachtung. Jeden  
Freitag Schlachttag.

Schöner schattiger Garten.

Einem zahlreichen Besuch sieht gerne entgegen

1815

Hochachtungsvoll  
Adam Hauck.

## Friedrichshof.

Ab Montag, den 16. Juni  
jeweils Abends 8 Uhr :: 1891

## Damhofer-Konzerte

Kärntner und oberbayr. National-Ensemble.

## Volksschauspiel Dietlingen

bei Forzheim (Naturtheater).

## Lichtenstein.

Schauspiel in 8 Bildern  
nach Wilhelm Hauffs gleichnamiger Sage, für die Natur-  
bühne Dietlingen besonders bearbeitet von  
Otto Eichrodt.

Etwa 600 Mitwirkende. Brächtige Szenarie. Histo-  
risch getreue Kostüme. Spielzeit vom Mai bis Okt. 1913.  
Alle Sonn- und Feiertage. — Anfang 2 1/2 Uhr. Ende  
6 1/2 Uhr. — Zuschauerraum mit ca. 8000 Plätzen voll-  
ständig gedeckt.

Preise der Plätze:

Mt. 3.—, Mt. 2.— Mt. 1.50, Mt. 1.—, 80 Pfg.  
Stehplatz 50 Pfg.

Karten-Vorverkauf: (einschl. Eisenbahnfahr bei Adolf  
Schöder, Karlsruhe, Schillerstr. 31 (Telefon 5421),  
ebenso bei Geschwister Woos, Kaiserstr. 96 (Tel. 894).

Zugverbindungen: Extrazug ab Karlsruhe 12.14 Uhr  
(Albtalbahn), zurück halb 8 Uhr. Fahrpreis hin und  
zurück Mt. 1.40. Forzheim-Drödingen 12.35, 1.32,  
1.43 Uhr, zurück 7, 7.18, 8.10, 9.03 Uhr.

Textbücher 80 Pfg., Programme 10 Pfg. und An-  
sichtskarten in den Vorverkaufsstellen erhältlich. — Auf  
Wunsch stehen Führer nach Schluß des Spiels nach  
allen Richtungen zur Verfügung. Anmeldung an das  
Theaterbüro und Kasse

Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.

## Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Feier des Kaiser-  
Jubiläums wurde beschlossen, daß am  
Montag, den 16. Juni ds. Jrs.  
die Kanzleien der in Karlsruhe wohn-  
haften, bei dem Großh. Landgerichte  
Karlsruhe zugelassenen Rechtsanwälte  
geschlossen

bleiben.

Karlsruhe, den 10. Juni 1913.

Der Vorstand des Karlsruher Anwaltsvereins.



## Weltwohl Hopfen-Aepfel-Bräu

Ein neues, fast alkoholfreies  
Erfrischungsgetränk.  
Hergestellt aus nur besten  
Aepfeln & Hopfen.

Brauerei C. Franz Rastatt

Niederlage bei:

H. Müller, General-Vertrieb für Mühlburg,  
Karlsruhe u. Umgebung,  
Rheinstraße 42. — Telefon 1233. 1105

- Baumann, J., Leffingstr. 78
- Beckert, Otto, Dwe., Wald-  
straße 89
- Braun, Fr., Augartenstr. 88
- Burger, Alex., Grenzstr. 8
- Daub, Fr., Augartenstr. 87
- Poland, Josef, Schillerstr. 48
- Purr, Ludw., Morgenstr. 28
- Sisele, Georg, Marien-  
straße 66
- Sandermeier, Fr., Schützen-  
straße 89
- Saumann, G., Morgenstr. 8
- Segele, Josef, Kriegerstr. 162
- Sehmann, G., Ede Semi-  
nar- und Bismardstraße
- Seh, Franz, Amalienstr. 46
- Soeffler, Carl, Friedrichs-  
platz 11
- Sofferer, G., Schillerstr. 83
- Sopf, Friedrich, Zähringer-  
straße 64
- Suder, Franz, Luisenstr. 16
- Kast, Franz, Pultstr. 1
- Kaufmann, St., Gottesauer-  
straße 35
- Klenert, Marie Dm.,  
Scheffelstraße 47
- Kocher, Wih., Roonstr. 82
- Kölling, Anna, Georg-  
Friedrichstraße 82
- Kuhn, Gfr., Schützenstr. 40
- Krahl, Carl, Goethestr. 50
- Kreyer, Rosalie, Umland-  
straße 8
- Kurz, Otto, Durlacherstr. 6

- Mühle, Jak., Donglasstr. 23
- Renner, Franz, Körner-  
straße 40
- Ros, Anton, Amalienstr. 18
- Ruber, Gottl., Lenzstr. 18
- Rudolf, Martin, Wilhelm-  
straße 17
- Rückert, L., Berberstr. 81
- Schub, Marie, Hilse,  
Rathhstr. 8
- Schaar, Anton, Ede Leffing-  
und Sofienstraße
- Scherer, G. W., Wöhlstr. 1
- Schenk, Otto, Augartenstr. 56
- Schmitt, J., Kapellenstr. 82
- Schimmel, Thekla, Reffen-  
straße 19
- Schorr, Adam, Roonstr. 17
- Schnurr, Emil, Klaupecht-  
straße 21
- Seltzer, Sieb., Waldstraße  
neben 400
- Segewitz, J., Hirschstr. 35
- Sickinger, G. L., Marien-  
straße 85
- Sisch, Lina, Luisenstr. 78a
- Seuroy, van, Sofienstr.-Ede  
Werner, Ludwig, Brauer-  
straße 11
- Stiefand, Markus, Hirsch-  
straße 10
- Willemer, P., Rudolfstr. 25
- Zimmermann Peter, Lach-  
nerstraße 24
- Zoller, W., Rathhstr. 19.

**De-Thompson's Seifenpulver**  
(Marke Schwan)

In Verbindung  
mit dem modernen Bleichmittel  
**Seifix**

liefert selbsttätig blendend weiße  
Wäsche mit dem frischen Duft der  
Rosenbleiche. Ein Versuch über-  
zeugt. • Jedes Paket 15 Pfennig.

**Seifix** bleicht fix

**Heinrich Niessing**  
Gaggenau, Hauptstr. 59  
gegenüber den Eisenwerken.

**Künstl. Zähne**  
Reparaturen, Umarbeitungen,  
schmerzl. Zahnoperationen  
Sorgfältigste Arbeiten.  
Zivile Preise.

Nur bei R. Waier  
**Markgrafenstraße 16**  
kauft man gebrauchte Möbel,  
Schuhe, Kleider, Weißzeug  
am allerbilligsten. 1194

**Kinderwagen**, gut erhalten,  
sowie ein ver-  
stellbarer Kinderstuhl billig zur  
berf. Ankaufstr. 27, 8. III.

# Murgtal-Bräu (hell und dunkel) :: sehr bekömmlich. ::

917

# „Apfelgold“

## Die Qualität macht's!

913

Alleinige Fabrikanten: Brauerei Eglau, Durlach.

Première im Residenz-Theater  
Waldstrasse 30.

## Auferstehung

von

### Graf Leo Tolstoi

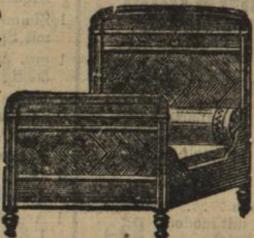
Mimisches Schauspiel in 1 Vorspiel und 2 Akten  
sowie noch fünf weitere Nummern.

## Vorsicht

ist bei Einkäufen von

## Möbel- und Polsterwaren

sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden sind. Man beachtete unser auf reichhaltigste ausgestattetes Lager in Wohnungseinrichtungen sowie Einzelmöbel in nur solider Ausführung zu bekannt billigen Preisen.



## Gebr. Klein

Karlsruhe 1802  
Durlacherstrasse 97/99, Telefon 1722.

Spezialität:

## Braut-Ausstattungen

durchweg nur erprobte Garantie-Qualitäten in enormer Auswahl.

## Joh. Hertenstein

Inh. Fr. Kuch Herrenstr. 25  
Aussteuer-Artikel :: Manufakturwaren.

## Trinkt Union-Bier!

ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere  
in der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Telefon 264.

Union-Brauerei Karlsruhe.

## Gewerbeschule Karlsruhe.

Für die Meister-Anwärter und Anwärterinnen, die noch vor dem 1. Oktober d. J. ihre Meisterprüfung abzulegen wünschen, werden bei genügender Beteiligung

### Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung

eingerrichtet. Die Anmeldung zu den Kursen hat spätestens bis 21. d. M. während der üblichen Bürozeit auf der Kanzlei der Schule zu erfolgen.

Die Kurse dauern voraussichtlich vom 1. Juli bis 1. September d. J.

Für auswärtige Teilnehmer werden bei genügender Beteiligung auch dreiwöchige Ganztagskurse mit einer täglichen Stundenzahl von 8-12 und 2-6 Uhr eingerichtet.

Das Schulgeld beträgt 10 M. Auf Ansuchen bedürftiger Teilnehmer kann das Schulgeld mit Zustimmung der Handwerkskammer vom Großh. Landesgewerbeamt bis auf 6 Mark ermäßigt werden. Für Personen, die nach vollständigem Besuche eines Vorbereitungskurses im darauffolgenden Jahre nochmals einen solchen besuchen, ermäßigt sich die Teilnehmergebühr für den zweiten Kurs auf die Hälfte (5 Mark).

Die Schulleitung erteilt gern jede weitere Auskunft. Karlsruhe den 10. Juni 1913.

### Der Vorstand der Gewerbeschule.

Rektor Ruhn. 1548

## Brotlieferung.

Die Lieferung unseres Bedarfs an Brot und Weiz soll für das 2. Halbjahr 1913 neu vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entprechender Aufschrift versehen bis längstens Freitag, 20. Juni ds. J., vormittags 9 Uhr, bei uns einzureichen, wofür die Lieferungsbedingungen und die vorgeschriebenen Angebotsformulare erhoben werden können. Die Wahl unter den Bewerbern bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Karlsruhe, 4. Juni 1913.

Verwaltung des städt. Krankenhauses.

## Dienger-Stiftung.

Aus der Stiftung der Frieda Dienger, Ehefrau des Dr. Josef Dienger, sind auf 17. Juli ds. J. 1100 M. verfügbar. Diese Mittel sollen zur Unterstützung von Kindern (männlich oder weiblich) hiesiger ärztlicher Witwen verwendet werden, welche ein Gewerbe oder einen Beruf ergreifen wollen, zu welchem die Kenntnis der alten Sprachen nicht erforderlich ist. Als Unterstützung sollen jährlich 100 bis 200 M., ausnahmsweise 300 M. gegeben werden und zwar gewöhnlich auf 2 Jahre.

Bewerbungen um diese Unterstützungen sind längstens bis Samstag, den 21. Juni ds. J., unter genauer Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse der Bewerber bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 4. Juni 1913.

Das Bürgermeisteramt:

Dr. Kleinschmidt.

Neubed.

## Haut-Bleichereme

„Chloro“ bleicht Gesicht u. Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vorzögl. empfohlen. ungesch. Mittel geg. unschöne Hautfarbe, Sommerprossen, Leberleide, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt „Chloro-crema“ Tube 1 M. Wirksam unterstützt durch Chloroseife 60 J vom Laboratorium „De“ Dresden 3. Echtheit in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. In Karlsruhe: G. Roth, Hofdrog. Drog. O. Mayer, Wilhelmstr. 20. Drog. Eschering, Amalienstr. 19. Mühlburg: Strauß-Drogerie, Hof-Apothek, Kaiserstr. 201. Harbitzstr. 21.

## Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Zur Feier des 25-jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers findet Samstag, den 14. Juni 1913 im Stadtpark im Anschluß an den Fadelzug der Bürgerschaft ein

## Festkonzert

mit feistlicher Beleuchtung des Gartens und des Sees sowie Feuerwerk.

Zutritt haben nur die Teilnehmer am Fadelzug und ihre Angehörigen. Den am Zuge beteiligten Vereinen werden für Angehörige besondere Karten abgegeben. Die Stadtpark-Jahreskarten und die Kartenhefte haben an diesem Abend von 8 Uhr an keine Gültigkeit.

Außer dem Eingang auf der Westseite der Festhalle wird auch der Eingang auf der Ostseite geöffnet. Für die Zugsteilnehmer werden Plätze vorbehalten.

Montag, den 16. Juni, abends 8 Uhr

## Gartenfest mit Festkonzert

festlicher Beleuchtung des Gartens und des Sees, sowie Feuerwerk.

Eintritt: 1540

Inhaber von Stadtpark-Jahreskarten und von Kartenheften . . . . . 20 Pfg.  
Sonstige Personen . . . . . 30 Pfg.  
Militär und Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Falls die Witterung am Samstag Abend den Fadelzug und die darauffolgende Feier im Stadtpark nicht ermöglicht, wird die letztere Montag, den 16. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Stadtpark abgehalten.

Zutritt haben in diesem Falle: Die für den Fadelzug angemeldeten Teilnehmer gegen Ausweis durch die Festzugs-Ordnung und das Vereinsabzeichen; ihre Angehörigen gegen Ausweis durch die besonders abgegebenen Eintrittskarten; sonstige Personen gegen Zahlung von:

20 Pfg. für Inhaber von Stadtpark-Jahreskarten und Kartenheften;  
30 Pfg. für andere Personen.

Soldaten und Kinder zahlen die Hälfte.

Plätze werden nicht vorbehalten.

Bei ungünstiger Witterung fällt das Fest aus. Musikspiel: Am Samstag Abend die Leibgrenadierkapelle, am Montag Abend die Feuerwehr und Bürgerkapelle.

Ausführung des Feuerwerks: Herr königlicher Hoffeuerwerkstechniker Wilhelm Fischer in Cleebromm.

Karlsruhe, den 10. Juni 1913.

Der Stadtrat.

## Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten vom 4. bis 10. Juni. Wihl, B. Josef Wälder, Zimmermann. — Veria Karolina, B. Julius Nagel, Kaufmann. — Hubert, B. Ludwig Silbernagel, Schlosser. — Maria, B. Jul. Braun, Installateur. — Rosa, B. Ernst Wundenfuh, Metzger. — Walter Erich, B. Aug. Egri, Fabrikarbeiter. — Luise Anna, B. Karl Joos, Installateur.

Todesfälle vom 8. bis 11. Juni. David Lange, Metzger, ledig, alt 19 J. — Otto Reimshüssel, Schmied, ledig, alt 48 J. — Emil Förberer, Schmied, Ehemann, alt 88 J. — Hermann Schmaier, Blechner, Ehemann, alt 39 J. — Frieda, alt 8 Mon. 7 Tg., Tochter des Blechners Andreas Eitelwein. — Max Jäger, Kaufmann, ledig, alt 18 J. — Karoline Seher, Näherin, ledig, alt 64 J. — Elise Drauß, Dienstmädchen, ledig, alt 20 J. — Johann Bauer, Landwirt, Witwer, alt 79 J. — Gustav Kleinmich, Eisendreher, Ehemann, alt 80 J. — August, alt 6 Mon. 18 Tg., Sohn des Bahnarbeiters Friedrich Seher.

# Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

## Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30-40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten Henkel's Bleich-Soda.

# Serien-Tage

Serie I **95** Serie II **1<sup>65</sup>** Serie III **2<sup>65</sup>**

## Wäsche

- 1 Damenhemd mit hübscher Passe . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Damenbeinkleid Kniefasson mit Stickerei . . . 95<sup>h</sup>
- 1 weisse Nachtsacke mit Barmer Bogen . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Stickerei-Untertaille mit Banddurchzug . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Untertaille mit imit. Klöppeleinsätzen, amerik. Fassung . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Untertaille mit Stickereigarnitur und 1 Paar Strumpfhalter . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Kopfkissen mit Klöppeleinsätzen . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Laufröckchen . . . 95<sup>h</sup>
- 1 weisser Anstandsrock gestrickt, Kinderjäckchen in verschied. Grössen . . . 95<sup>h</sup>
- 3 gestrickt, Kinderjäckchen und 1 gestrickt. Höschen . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Stok. Stickerei à 4,10 Mtr. in sauberer Ausführung . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Damenhemd, sol. Qual. mit eleg. Stickereipasse . . . 1.65
- 1 Damenbeinkleid, Kniefasson mit breiter Stickerei . . . 1.65
- 1 weisse Nachtsacke solide Qualität . . . 1.65
- 1 Stickerei-Untertaille mit reicher Garnitur . . . 1.65
- 1 Kopfkissen mit breiten Klöppeleinsätzen . . . 1.65
- 1 weisser Anstandsrock aus solidem Croisé . . . 1.65
- 1 Damenhemd, Ia. Qual., mit handgestickt. Passe . . . 2.65
- 1 Damen-Beinkleid mit Banddurchzug und reicher Stickerei . . . 2.65
- 1 eleg. Stickerei-Untertaille, apart ausgeführt . . . 2.65
- 1 Stickerei-Unterrock mit breitem Volant . . . 2.65
- 1 Kopfkissen mit à jour und Stickereieinsätzen . . . 2.65

## Taschenfächer

- 1/2 Dtzd. weisse Herren-Taschenfächer mit Buchstaben . . . 95<sup>h</sup>
- 1/2 Dtzd. weisse Linon-Taschenfächer . . . 95<sup>h</sup>
- 1/2 Dtzd. weisse Herren-Taschenfächer mit coul. Rand . . . 95<sup>h</sup>
- 1/4 Dtzd. Batist-Taschenfächer mit Stickerei-Ecke . . . 95<sup>h</sup>
- 2 Stück Madeira-Taschenfächer mit Handstickerei . . . 1.65
- 1/2 Dtzd. reinleinene Herren-Taschenfächer m. kleinen Webefehlern, enorm preiswert . . . 2.65

In seltener Preiswürdigkeit und enormer Auswahl biete ich zu obigen 3 Einheitspreisen eine **aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.**

## Modewaren

- 3 Jabots in hübsch. Fassons . . . 95<sup>h</sup>
- 1 eleg. Jabot in mod. Ausführung . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Blusenkragen u. 1 Jabot . . . 95<sup>h</sup>
- 2 Blusenkragen, Batist oder Spachtel . . . 95<sup>h</sup>
- 1 eleg. Spachtelkragen . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Kindergarnitur . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Handtasche in netter Ausführung . . . 95<sup>h</sup>
- 2 Samtgürtel, schwarz . . . 95<sup>h</sup>
- 1 eleg. Damengürtel . . . 95<sup>h</sup>
- 1 weisse Batistbluse mit Einsatz . . . 95<sup>h</sup>
- 1 coul. Hausbluse mit Tüllpasse . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Meter Spitzenstoff in hübschen Dessins . . . 95<sup>h</sup>
- 1 coul. Hausbluse in mod. Farben . . . 1.65
- 1 eleg. Samtgürtel . . . 1.65
- 1 apart. Blusenkragen . . . 1.65
- 1 weisse Batistbluse mit apart. Garnitur . . . 2.65
- 1 coul. Wollmoussel-Bluse in mod. Streifen . . . 2.65
- 1 coul. Waschbluse mit hübschem Besatz . . . 2.65

## Handschuhe

- 4 P. coul. Jacquard-Handschuhe in allen Farben . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Paar farb. Trikot-Handschuhe u. 1 Paar lange Handschuhe, 12 Knopf . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Paar Damen-Handsch. Ia. Fil d'Ecosse, schwarz und moderne Farben . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Paar Fingerhandschuhe 12 Knopf, aparte Dess. . . 95<sup>h</sup>

## Schürzen

- 1 Knaben-Spielschürze und 1 Südwest . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Knaben-Spielschürze, Lg. 45-55 cm, besond. kräftig . . . 95<sup>h</sup>
- 1 wss. Kinderschürze Lg. 45-70 cm . . . 95<sup>h</sup>
- 1 schwarze Kinderschürze Lg. 45-70 cm . . . 95<sup>h</sup>
- 1 coul. Damen-Reformschürze . . . 95<sup>h</sup>
- 1 coul. Blusen-Schürze . . . 95<sup>h</sup>
- 1 coul. Bundschürze . . . 95<sup>h</sup>
- 1 coul. Tändelschürze mit Träger . . . 95<sup>h</sup>
- 1 coul. Satinschürze mit Träger . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Blusenschürze mit apart. Besatz . . . 1.65
- 1 eleg. Zierschürze, weiss, m. Träger u. reich. Stickerei . . . 1.65
- 1 coul. Zierschürze m. Träger neue Dessins, Ia. Satin . . . 1.65
- 1 wss. Trägerschürze mit besonders sol. Stickerei . . . 2.65
- 1 hochap. Zierschürze mit Träger in weiss od. coul. . . 2.65

## Diverses

- 1 Miederkorsett, solide Ausführung . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Frottierhandtuch und 1 Badehaube . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Frottierhandtuch Gr. 53/110 . . . 95<sup>h</sup>
- 1/4 Dtz. weiss-rote Gläsertücher und 1/4 Dutzend Poliertücher . . . 95<sup>h</sup>
- 1/2 Dutzd. Staubtücher . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Tischdecke 110/110 in hübschen Farben . . . 95<sup>h</sup>
- 1/2 Dutzend Handtücher kräftige Qualität . . . 1.65
- 1/2 Dutzend Handtücher Ia. Gerstenkorn . . . 2.65
- 1 Korsett mod. Frackfassung in Ia. Ausführung . . . 2.65

Auf sämtliche regulären Artikel mit Ausnahme einiger Marken-Artikel, Kurzwaren und Garne **doppelte Rabattmarken!**

## Herren-Artikel

- 1 Selbstbinder, rein seid. Foulard . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Selbstbinder, mod. Dessin und breite Form . . . 95<sup>h</sup>
- 2 Selbstbinder in aparten Farben . . . 95<sup>h</sup>
- 3 Krawatten für Steh- u. Stehmlegekragen . . . 95<sup>h</sup>
- 3 Stehkragen, Leinen 4-fach . . . 95<sup>h</sup>
- 3 Stehkragen mit modern. Ecken . . . 95<sup>h</sup>
- 3 amerikan. Stehmlegekragen . . . 95<sup>h</sup>
- 3 weiche Herren-Sportkragen . . . 95<sup>h</sup>
- 2 weisse Serviteurs . . . 95<sup>h</sup>
- 1 coul. Garnitur u. 1 Krawatte . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Paar Hosenträger und 1 Paar Manschettenknöpfe . . . 95<sup>h</sup>
- 3 Paar Herrensocken, nahtlos . . . 95<sup>h</sup>
- 2 Paar Herrensocken, Maco oder Schweisssocken . . . 95<sup>h</sup>
- 2 Paar Herrensocken, schwarz und feinbarbig elegant bestickt . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Paar Herrensocken, mod. Dessins . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Sportmütze u. 1 Sportkragen . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Maco-Herrenhose . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Maco-Herrenjacke . . . 95<sup>h</sup>
- 2 Herren-Netzjacken . . . 95<sup>h</sup>

## Herren-Maco-Hemden

Ein grosser Posten mit modernen Einsätzen

Serie I 95<sup>h</sup> II 1.65<sup>h</sup> III 2.65<sup>h</sup>

## Strümpfe

- 3 Paar b.w. Kinderstrümpfe, Grösse 1-4 . . . 95<sup>h</sup>
- 2 Paar b.w. Kinderstrümpfe, Grösse 5-8 . . . 95<sup>h</sup>
- 3 Paar Kindersöckchen alle Farb., Grösse 1-8 . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Paar Damenstrümpfe engl. Länge, reine Wolle . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Paar schwarze Damenstrümpfe mit Zwickel . . . 95<sup>h</sup>

## Handarbeiten

- 1 Leinenkissen gez. mit Franse . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Milieux gez. mit Hohlraum . . . 95<sup>h</sup>
- 2 Schoner gez. mit Spitze . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Bettwandschoner mit Kreuzstichzeichnung . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Zimmerhandtuch fertig mit Spitze . . . 95<sup>h</sup>
- 1 gez. Waschtischgarnitur 5teilig . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Kaffeewärmer, fertig genäht und gezeichnet . . . 95<sup>h</sup>
- 4 gez. Quadrate m. Kreuzstichzeichnung . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Wandschoner, fertig gestickt . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Arbeitsbeutel und 1 Nähdose . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Kelimkissen, gedruckt u. angef. mit Material . . . 1.65
- 1 Küchenhandtuch, fertig gestickt . . . 1.65
- 1 gez. Ueberhandtuch mod. Dessins . . . 1.65
- 1 Zimmerhandtuch, fertig gestickt . . . 1.65
- 1 Klammerschürze, fertig gestickt . . . 1.65
- 1 Tüllgarnitur, 4teilig, weiss und crème . . . 1.65
- 1 gewebtes Gobelbild . . . 1.65
- 1 angef. Kissen m. Fransen und Material . . . 2.65
- 1 angef. Milieux mit Material . . . 2.65
- 1 gez. Buffetdecke weiss und grau . . . 2.65
- 1 Herren-Westze zum Besticken . . . 2.65
- 1 m Deckenstoff, 1.70 m breit . . . 2.65
- 1 Leinenkissen, fertig gestickt . . . 2.65

## Kurzwaren

- 12 Pr. Trikot-Armlätter . . . 95<sup>h</sup>
- 6 " Batist-Armlätter . . . 95<sup>h</sup>
- 12 Dtzd. Druckknöpfe alle Grössen . . . 95<sup>h</sup>
- 2 Pr. Damen-Strumpfhalter . . . 95<sup>h</sup>
- 12 Taillenverschlüsse . . . 95<sup>h</sup>
- 12 Dtzd. Kragenstäbe . . . 95<sup>h</sup>
- 6 " mit Seide übersponnen . . . 95<sup>h</sup>
- 20 m Mohairtresse . . . 95<sup>h</sup>
- 20 m Wäschebesatz in hübschen Dessins . . . 95<sup>h</sup>

**Paul Burchard** Kaiserstr. 143.